

Rundbrief November 2017

Liebe Sponsoren
Liebe Missionsfreunde

Vom 6. - 13. Oktober waren wir mit einer Gruppe von 21 Personen im Alter von 3 – 65 Jahren in Gornesti. Der Einsatz war von den Beteiligten gut vorbereitet, so dass wir entspannt alle geplanten Anlässe durchführen konnten. Eine besondere Freude war die Einheit der Gruppe und das Engagement aller Teilnehmenden.



Hier könnt Ihr lesen, was die Einsatzteilnehmer am meisten beeindruckt oder begeistert hat:

Für mich war es eine sehr eindrucksvolle Woche. Gerade auch die Herausforderungen mit der Geschichte dieses Teils von Rumänien ist äusserst speziell und bietet ihre eigenen Schwierigkeiten. (Markus M.)

Mir hat besonders gefallen, dass die Menschen von Anfang an mit uns in Kontakt kamen, obwohl wir uns noch nicht kannten. Sie versuchten ab der ersten Sekunde mit uns zu sprechen und uns zu verstehen. - Der Besuch im Armenviertel hat mich sehr berührt. (Julia)

Obschon wir unterschiedliche Sprachen reden, einander noch nie zuvor gesehen haben, hatten sich die Herzen während dem Lobpreis rasch gefunden. Es ist genial in Rumänien eine Familie (Glaubensgeschwister) zu haben. (Annina)

Mich hat es ziemlich beschäftigt, als ich sah, wie die Kinder im Roma-Viertel leben müssen. Dass ein Junge der kleinen Schwester seine Jacke gab weil sie fror, hat mich sehr berührt. (Ilana)

Der Besuch im Armen-Viertel von Valea Rece hat mich sehr berührt. Die Umstände, in denen die Men-



schen dort Leben, hatte ich bis anhin noch nie gesehen. Ich finde es sehr gut, dass sich die Gemeinde dort investiert. (Seraina)

Jeden Tag stehen wir auf und uns geht es gut. Es fehlt uns nicht am Essen, am Schlaf oder an Liebe. Es gibt so viele Menschen auf der Welt, auch in Rumänien, denen genau dies fehlt. Man kann es nicht verstehen. Wir können nichts dafür, wo wir geboren wurden und aufwachsen. Wir haben es so gut in der Schweiz, dies wurde mir durch den Einsatz neu bewusst. Doch was wir schlussendlich alle in unseren Herzen brauchen, ob Rumäne oder Schweizer, ist Jesus Christus!!! (Lorina)

Wenn ich die Situation von einigen Menschen in Rumänien (Jugendliche Romas, Zigeunerviertel, Armut Kultur ...) betrachte, scheint es fast unmöglich, dass positive Veränderung geschehen kann. Und doch ist es durch das Evangelium von Jesus Christus möglich! Manchmal geht „Berge versetzen“ leider nur Schritt für Schritt bzw. Schaufel um Schaufel. Dies ist ja bei uns nicht anders... (Rolf)



Täglich wird durch Josi und seine Mitarbeiter im Valea Rece Essen an die Kinder verteilt.



Mir hat der Einsatz in Rumänien grossen Spass gemacht. Ich war sehr beeindruckt von Sandor und Zsuzsa, mit welcher Hingabe sie den Romas dienen: Kinder, Teenager, Erwachsene, Gemeindefarbeit ... ihr Herz für die Menschen und das Reich Gottes ist gross.

Der Besuch im Valea Rece hat mich berührt. Wie Josi und seine Familie vor Ort für die Romakinder sorgen ist beeindruckend und berührend. Ein grosses Dankeschön an Ruth und Mathias, ihr habt diesen Einsatz super vorbereitet und durchgeführt. (Brigitte)

Der ganze Einsatz war ein sehr eindrückliches Erlebnis. Es freute mich, bei den Kindern und Gemeindefbesuchern ein so grosses Feuer für Gott zu sehen. (Andri)

Der Einsatz in Rumänien war für mich sehr bewegend. Es ist krass, zu sehen, wie die Romas dort leben. Sie haben praktisch nichts und sind trotzdem zufrieden. (Elio)

Mich hat am meisten die Grosszügigkeit der Menschen beeindruckt. Obschon sie nicht viel besitzen, haben sie uns immer im Überfluss aufgetischt. Ich fand es auch sehr schön zu sehen, wie sich die Kinder gefreut haben, dass wir da waren und etwas mit ihnen gemacht haben. (Mirjam)



Die Auswirkungen von Krieg, Unterdrückung, Ausbeutung, Kommunismus und Enteignung, Okkultismus und Aberglaube sind leider auch heute noch immer sichtbar, trotz (oder gerade wegen?) der EU und angeblicher Demokratie. Aber allen Missständen zum

Trotz ist es doch ermutigend, zu erleben, wie durch Gottes Liebe Menschen von alten Mustern befreit und ihre Einstellungen verändert werden. (Markus P.)

Ganz herzlichen Dank für euer Engagement während des ganzen Einsatzes und die kurzen Einblicke in euer Erleben. Auch allen Betern, die vor und während dem Einsatz hinter uns standen danken wir von ganzem Herzen.

Dankbar sind wir auch, dass wir während der ganzen Woche, inkl. der Reise, keinen Unfall hatten. Auch der Spielnachmittag beim Fussballplatz mit ca 80 Kindern und Jugendlichen verlief gut. Beim Sponsorenlauf haben sich Kleine und Grosse voll eingesetzt. **An dieser Stelle danke ich allen Sponsoren ganz herzlich.** Ein Drittel der Zielsumme haben wir erreicht. Nach allen Einzahlungen werden etwa CHF 8'500 zusammen kommen.

Das Projekt „Spielplatz-Pavillon“ wird auf etwa CHF 40'000 geschätzt. Durch Eigenleistungen soll dieser Betrag aber weit nach Unten korrigiert werden. Im nächsten Frühjahr planen wir einen Baueinsatz mit Schweizer-Fachkräften.

Auf der Homepage orientieren wir immer wieder über den aktuellen Stand der Bauarbeiten und der Finanzen.



Zsuzsa hat bei den Kindern nachgefragt, was ihnen in der Woche mit uns am meisten gefallen habe. Die Antwort bei den meisten war klar: Der Spielnachmittag.

Bei den Programmen im Missionshaus mit den Kindern und Teenagern erkannten wir einmal mehr die Dringlichkeit eines grösseren Raumes. So sind wir dankbar, wenn die Arbeit in Gornesti weiterhin unterstützt wird.

Wir grüssen Euch herzlich – Mathias & Ruth Frei